

10. Jahrhundert treten insgesamt acht von ihnen in Prümer Privaturkunden als Zeugen auf und zwar bis zu vier gleichzeitig¹²¹. Die Bezirke, für den sie zuständig waren, werden also verhältnismäßig kleinräumig gewesen sein. Vermutlich wurde auch damit nur ein Teil von ihnen erfaßt. Diese Leute auf dem Weg der Pflicht zu halten, hat wohl in der Regel keine große Mühe verursacht, auch wenn hier und da die Stelle bereits erblich geworden sein sollte¹²².

Der Zeitpunkt, zu dem diese Vielzahl der Amtsinhaber einem Hochadligen und dessen Leuten weichen mußte, scheint im Prümer Bereich im Vergleich zu manchen anderen geistlichen Instituten verhältnismäßig spät zu liegen¹²³. Möglich, daß der in der bisherigen Literatur übersehene Waldo, der 1063 an der Abgrenzung der Zehntsprengel von Mettendorf, Seffern, Rommersheim und Büdesheim in unmittelbarer Nachbarschaft Prüms beteiligt war, noch zu den Beamtenvögten alten Stils gehörte¹²⁴. Sein Verhältnis zum Kloster scheint ungetrübt gewesen zu sein, denn er fand sein Grab in dem Prümer Marienstift, das deswegen eine Schenkung erhielt¹²⁵. Eindeutig von anderem, erheblich größerem Zuschnitt war der wohl für den späteren Teil der Amtszeit des Abts Rupert (1027–1068) bezeugte, als Graf bezeichnete Bezelin von Hamm¹²⁶, dessen Nachfolger Berthold von Hamm dem Kloster solche Schwierigkeiten bereitete, daß ein Eingreifen Kaiser Heinrichs IV. erforderlich wurde¹²⁷.

Überweisungen der dem Fiskus von den klösterlichen Besitzungen zustehenden Abgaben an das Lichtergut und an die Armen finden sich ebenso wie hier regelmäßig in den früheren Privilegien des Klosters seit

Prümer Urbar (wie Anm. 52), etwa 886–893, S. 200: Rainbaldus, tätig im Seillegebiet. Von einem Vogt ist auch in DD Kar. I. 203 und DD Lo. I. 130 die Rede, ohne daß ein Name genannt wird. Ein *causidicus* (= Vogt) Ratbertus ist bereits zum Jahr 782 erwähnt (MGH SS 15 S. 373 = BM² 253).

121) Namen sind genannt in MrhUB I (wie Anm. 1) 180, 181, 186, 187, 190, 219 235, D O. II. 252 von etwa 938–981. Sie lauten Johannes, Werinhar, Tetfrid, Fulbert, Hartmann, Gerold, Hartbern, Bernhard.

122) Die Möglichkeit ist nicht ganz auszuschließen, daß der in MrhUB I 180 genannte Tetfrid ein Nachfahre des Teotfred von MrhUB I 103 war.

123) BOSHOF, Kirchenvogtei (wie Anm. 112) S. 80.

124) MrhUB I 356. Aussteller war der Trierer Erzbischof Eberhard.

125) MrhUB I 488 von 1136. Geschenkt wurde zu seinen Gunsten eine nicht identifizierte *villula Wiscestein*.

126) MrhUB I 488.

127) DD H. IV. 476.